

Name:

Klasse:

Datum:

Der Gleichsetzungsnominativ mit Regeln und Beispielen

In manchen Sätzen gibt es zwei Satzglieder, die im Nominativ (1. Fall) stehen. Dabei ist eines das **Subjekt** („Wer oder was...?“) und eines ist der **Gleichsetzungsnominativ**. Nach dem **Gleichsetzungsnominativ** fragt man mit...

„**Wer** oder **was ist**...?“ /„**Wer** oder **was sind** ...?“

Der Gleichsetzungsnominativ ist meistens ein Nomen.

Beispiele für den Gleichsetzungsnominativ:

Mein Vater ist Elektriker. **Was ist** dein Vater? **Elektriker**.

Wir sind alle Schüler. **Was sind** wir alle? **Schüler**.

Dieser Lehrer ist Herr Müller. **Wer ist** dieser Lehrer? **Herr Müller**.

Der Gleichsetzungsnominativ folgt nur nicht nur auf das Verb **sein**. Auch nach den Verben *werden* (nicht in der Verwendung als Verb für die Futurbildung), *heißen*, *bleiben*, *gelten* (*als*), (*sich*) *fühlen* (*als*) ... kann ein zweiter Nominativ im Satz folgen.

Beispiel: **Er** gilt **als Könnner**.

Zum Vergleich: das Subjekt Das Subjekt erfragt man mit "**Wer** oder **was**...?".

Mit "**Wer**...?" fragt man nach Personen, mit "**Was**...?" fragt man nach Sachen.

Subjekte können Nomen (das Haus, der Füller) oder Pronomen (ich, du, er , sie ...) sein.

Beispiele: **Ein Schaf** läuft auf der Wiese. **Was** läuft auf der Wiese? **Ein Schaf**.

Jonas hört Radio. **Wer** hört Radio? **Jonas**.

Man nennt den Gleichsetzungsnominativ auch Gleichsetzungsergänzung, prädikativer Nominativ oder Prädikatsnomen.